

Dr. S

# **Drarius und der Tropfende Kessel**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Man mag meinen, dass unser Lieblingspairing aus 'A Place In Time' nichts anderes als das von ihnen erwartete im Bett tun kann.

Falsch gedacht! Reden können Draco und Sirius auch!

Nur wie lange?

## Vorwort

Ui, jaah... \*Keksteller hinstell\*

Sollte eigentlich ein Oneshot werden, ist jetzt aber nicht mal mehr ein Zweiteiler geblieben. Aller guten Dinge sind drei!

Gewidmet ist die Psycho-Sex-Missing-Scene Hauself, weil ich Angst hab, das ich sonst kein Dramione mehr lesen darf, wenn sie auf Drarius-Entzug kommt...

Für die Auffüllung meines Soft-Slashpulvers bedanke ich mich ganz herzlich bei Teekon, auch wenn er es hoffentlich nie erfahren wird. Aber ja, unabsichtlich hat er mich inspiriert...

Es wäre äußerst, ja, wirklich, vorteilhaft bis Kapitel 156 von A Place In Time gelesen zu haben.

Wie immer Werbung für die NC17-Oneshots mach:

Drarius und der dreckige Waldboden

Drarius und die Besenkammer des Schreckens

Und auch mal für die R-Kurzgeschichte: A Bathroom In Time

Zum Valentinstag:

Drarius und die verruchte Versöhnung

Mein Fanfiction-Thread!

Gott, ja, schon wieder vergessen! Die Figuren gehören natürlich Frau Rowling, psychische Abgründe mir und der Sex gehört einfach mal Sirius. Ja, richtig gehört.

# Inhaltsverzeichnis

1. Tragische Konversationen
2. Turbulente Katastrophen
3. Tonlose Kommunikation

# Tragische Konversationen

*Hällöchen! Nehmt euch nen Keks und fangt an!*

*Viel... Spaß!*

*Dr. S*

## Tragische Konversationen

Es regnete immer noch. Wie fast jeden Tag in diesem Sommer den Sirius und Draco erlebt hatten. Das Rauschen war ein angenehmes Geräusch und außer dem leicht beschleunigten Atmen hörte man sonst auch nichts. Jedenfalls hoffte Sirius das, konnte er sein eigenes Herz doch so schnell schlagen fühlen, dass es sich wie kurz vorm Infarkt fühlte. Gut, die ganz normale Aufregung. Draco hörte das schon nicht...

Wie er sich da aber täuschte. Draco hätte das Herz von Sirius schlagen gehört, wenn sein eigenes nicht genauso schnell gegen seine Brust hämmern würde und er sich exakt dasselbe, wie der Schwarzhaarige über ihm, fragen würde.

Draco hatte schon diesen fragenden Ausdruck in den hellen grauen Augen und als Sirius, für ihn ganz untypisch, immer noch nichts tat, legte er seine kalten Hände an Sirius Taille und drückte ihn runter, damit sie wenigstens Körperkontakt hatten. Das alleine reichte schon, um eine enorme Gänsehaut bei Sirius auszulösen, während Dracos schlecht durchbluteter Körper an den Stellen, die Sirius Haut berührte, erschreckend heiß wurde.

Sirius war sich immer noch unsicher. Eben hatte Draco gesagt, er brauche Zeit und Sirius würde sie ihm natürlich geben. Aber verstand man das unter Zeit geben? Draco war wirklich kompliziert... Nicht, das es Sirius jetzt gestört hätte in dieser Position zu liegen. Dracos Körper war weich und passte sich wunderbar an seinen eigenen. Okay, natürlich nicht so weich wie ein weiblicher Körper, aber solche Muskeln hatten auch mal was. Zu viele waren es auch nicht, also Alles perfekt. Sirius strich gerade über Dracos angespannten Oberarm und seine Augen wanderten von Dracos Gesicht auf dessen Brust, wieder zum Gesicht und auf den rosa-rotfarbenen Stoff seines Schlafanzughemdes, neben dem weißblonden Haarschopf.

Verdammt... Das ging so nicht! Sirius hatte überhaupt keine Ahnung, was er jetzt tun sollte und Draco schien das langsam aber sicher aufzufallen, so wie die hellen Brauen sich langsam hochzogen.

Also streichelte Sirius sanft lächelnd weiter Dracos Oberarm und legte seinen Fuß an Dracos, um die kalte Sohle zu wärmen. Währenddessen dachte er angestrengt nach, wie er jetzt anfangen sollte. Meine Güte, er machte das doch nicht zum ersten Mal! Das erste Mal in einem Bett, gut, aber nicht das erste Mal! Wo war denn der Unterschied zwischen einem Boden und einem Bett? Vielleicht, weil das hier so eine heimische Atmosphäre hatte? Das war so ernst. Immerhin waren sie jetzt ein richtiges Paar, mit Liebe und so was... Wurde das dann nicht langweilig?

Dracos Lippen kräuselten sich, als Sirius Hand an seiner Wange liegen blieb. Was war denn mit dem los? Immer noch, weil er gesagt hatte, er würde Zeit brauchen? Musste er jetzt was tun? Er konnte so was nicht... Draco Malfoy ließ machen. Das war doch immer so... Wollte Sirius ihn nicht mehr? Wollte er jetzt nur noch kuscheln, weil sie jetzt so etwas wie ein Paar waren? War ihm das zu uninteressant? Ach, du meine Güte! War das kompliziert...

„Was los, Black?“, fragte Draco und schmiegte die Wange an Sirius Hand.

Scheiße... Jetzt hatte Draco gemerkt, das etwas nicht stimmte... War das so offensichtlich? „Was soll denn sein, Dray-Dray?“, raunte Sirius und befeuchtete sich die Lippen. Vorsichtig umfasste er Dracos Kinn und drückte die schmalen Lippen mit Daumen und Zeigefinger zu einem wunderbaren Schmollmund. Fantastisch... Sirius lächelte still vor sich hin. Merlin, so süß...

Die Augen halb geschlossen beugte Sirius sich vor und küsste Draco, der fast sofort mit der Zunge gegen Sirius Lippen stupste. Sirius fuhr mit der Hand leicht über Dracos Halsbeuge und löste sich, bevor ein richtiger Kuss entstehen konnte.

„Black?“ Draco presste sich dichter an Sirius. Irgendwas stimmte doch nicht. Das war der schlechteste Kuss den Sirius ihm je gegeben hatte und das Zunge-in-den-Hals stecken vom Krankenflügel musste erstmal übertroffen werden.

„Willst du das wirklich, Draco?“, fragte Sirius und Draco schloss einen Moment die Augen.

Wenn sie jetzt in einem schlechten Liebesfilm wären, dann würde er leicht nicken oder „Ja...“ hauchen. Aber das waren sie hoffentlich nicht und leider neigte er viel zu gerne dazu, solche peinlichen Sätze rauszuhauen. Hatte er eben erst die ganze Zeit getan.

Also legte Draco die Hand in Sirius Nacken und hob den Kopf, während er Sirius gleichzeitig herunterzog. Um Haaresbreite waren seine Lippen von Sirius Ohrmuschel entfernt. „Nimm mich, Sirius.“, stöhnte er, um mal so einen richtig klischeehaften Satz rauszuhauen, der Sirius bestimmt auch gefiel. Besonders wegen dem letzten Teil. Dem Namen. Und es ging Draco doch gar nicht um Sex. Nicht, das er inzwischen nicht zugeben konnte, das er es schön fand, so mit Sirius zusammen zu sein und eigentlich war das doch ein kleines Wunder. So oft war Draco kurz davor gewesen und immer hatten ihn die schrecklichen Erlebnisse, an denen er ja selber Schuld war, wieder eingeholt. Verdammt... Jetzt dachte er daran und da kam wieder das Zittern.

Die Dunkelheit von damals. Der gleißende Blitz der sein Zimmer erhellt hatte. Das ohrenbetäubende Donnerrollen, so dass man dachte, die Apokalypse stehe direkt vor der Tür. So laut, das er den einen Satz kaum verstanden hatte. Ihn wahrscheinlich auch nicht verstanden hätte, wenn er älter als neun gewesen wäre. Vielleicht hatte er ihn auch nicht verstehen wollen und hatte ihn Jahre später immer noch ausgeblendet.

Hastig presste er Sirius eine Hand auf den Mund, als der ihn küssen wollte. Nein, jetzt nicht... Er konnte nicht mehr... Schwer atmend schloss er die Augen und klammerte sich mit dem anderen Arm an Sirius Rücken fest.

„Wasch'n jetscht?“, nuschelte Sirius in Dracos Hand.

Jetzt verstand er die Welt nicht mehr. Vor ein paar Sekunden, die er gebraucht hatte zu realisieren, was Draco ihm da entgegen gestöhnt hatte, wollte Draco ihn jetzt nicht mehr? War er zu langsam gewesen? Vorsichtig löste er Dracos Hand von seinem wirklich kratzigen Kinn und wollte gerade den Mund aufmachen, als Tränen über Dracos Wangen rollten. Wirklich rollten. So dicke Tränen hatte Sirius nie gesehen und dann der kräftige Schluchzer, der Dracos halb offenstehenden Lippen entkommen konnte.

„Hey...“ Sirius fing eine Träne mit dem Zeigefinger auf und hob die nasse Kuppe an die Lippen, um Dracos Träne verschwinden zu lassen. Und das würde er mit jeder machen.

„Halt mich, Sirius...“, flüsterte Draco und streckte die Arme aus.

Schnell schob Sirius seine Hände unter Dracos Rücken und presste ihn an sich. Herrje, er zitterte, als ob Minusgrade herrschten und obwohl es Alles andere als warm in diesem Zimmer war und Draco nur noch seine Hose trug, hatte das bestimmt nichts damit zu tun.

Als müsste Draco ihn zwingen bei ihm zu bleiben, verknotete er die Fußknöchel in Sirius Kniekehlen und seine Finger gruben sich fast unter Sirius Schulterblätter, so fest krallte er sich. Sirius wollte etwas tun, aber er konnte nicht gut trösten. Sollte er Draco einfach weiter im Arm halten oder etwas sagen?

Draco presste die Lippen fest an Sirius Schulter und erstickte die Schluchzer so. Er wollte das Sirius näher kam. Im Moment fühlte er sich wieder so kalt und leer. Als ob er ganz allein in einem völlig dunklen Raum saß und nur daran denken könnte, wie sinnlos alles war. Wie tief der Abgrund unter ihm und wie die pure Verzweiflung ihre Finger nach ihm ausstreckte. Fest packte sie ihn am Handgelenk und die stechende Kälte breitete sich wie ein Tintenfleck auf einem Stück Stoff aus, bis sie seinen ganzen Körper gefroren hatte. Das Bedürfnis, den einzigen Halt in diesem endlosen Nichts, aus dem er nie ganz heraus kommen würde, loszulassen wuchs mit jeder Sekunden und er presste Sirius noch fester an sich.

Es tat so weh. Jetzt, wo er alt genug war, um überhaupt zu verstehen, was da passiert war. Und jetzt, wo es angefangen hatte, ihm zu gefallen, wenn er Sirius auf diese Weise nah war, dann tat es noch mehr weh daran zu denken. Er sehnte sich danach zurück, als er einfach nicht gewusst hatte, was es bedeutet, wenn sein Vater so etwas von ihm verlangt hatte. Verlangt war gut. Genommen hatte er es sich. Lucius Malfoy nahm sich immer Alles was er wollte und als das sein, an exakt dem Tag neun Jahre alt gewordener Sohn war, was sollte Draco dann dagegen tun? Was sollte er jetzt noch dagegen tun? Er hatte gelernt zu gehorchen. Er bekam Alles was er wollte und außer der etwas barschen Behandlung in der Öffentlichkeit, war sein Vater der Beste, den man haben konnte. Wenn nur nicht...

Aber er hatte sich gekümmert... Als der eigentlich gar nicht schlimme Kratzer des Hippogreifs ihn in der Dritten zu Boden geworfen hatte, da war sein Vater für seine Verhältnisse vollkommen ausgerastet. Weil sein Sohn ihm etwas bedeutete. Vielleicht einfach nur zu viel...

Sirius hatte gesagt, Draco würde ihm weh tun, wenn er Zeit brauchte, aber wusste er überhaupt schon, was Schmerz bedeutete? Nicht dieser Sirius, nein. Er wusste nicht, wie es sich anfühlte, wenn man tagelang

einfach nur da saß, an die Wand starrte und sich einfach fragte, warum...

Sein Herz war zu Stein erstarrt und immer wieder hatte man drauf getreten. Jetzt befand sich nur noch ein großer Haufen Staub in seinem Brustkorb. Ja, sein Herz schlug, aber er konnte einfach nicht anders, als sich jeden Tag zu fragen, warum überhaupt. Warum es jetzt noch schlug und nicht einfach aufhören konnte. Es würde eh irgendwann einfach stehenbleiben. Aufhören zu pumpen und Draco von diesem grässlichen Leiden erlösen. Egal wie viel Gold sein Vater in die Entwicklung irgendeines besseren Stärkungstranks steckte oder wie übervorsichtig seine Mutter mit ihm umging. Irgendwann würde er wohl einfach nicht mehr aufwachen und das viel früher, als ein Mensch sollte. Warum verdammt, konnte es dann nicht jetzt passieren? Jetzt, wo er noch ein kleines bisschen warmes Glück zwischen den eiskalten Klauen, die sich um sein Herz schlossen, fühlen konnte.

Nein, er konnte nicht mehr und er wollte auch nicht mehr. Nicht jeden Tag durch diese Hölle gehen. Der Kloß in seiner Kehle schmerzte und Draco schnappte nach Luft. Auch wenn er es verdrängte war es immer da und brannte ihm ein Loch zwischen die Rippen, um gleich danach zu gefrieren. Und das jeden Tag. Egal wie oft er lachte, wie oft er das pure Sirius-Glück fühlte. Das Gefühl der Leere war immer da und es würde immer da sein. Weil Draco nicht ‚Nein‘ sagen konnte und nie ‚Nein‘ sagen können würde. Ein Abgrund aus dem er nie entkommen würde und sich nur noch mit zwei Fingern am Rand hielt. Der Dritte neulich erst abgerutscht, als Sirius ihm so unsagbar wehgetan hatte.

Und jetzt... Jetzt ritt er sich wieder selber rein. Er wollte nicht mehr denken. Nicht daran und gleich, da würde dieser Anfall vorbei sein. Ein Anfall, den Draco jedes Mal bekam und auch, wenn er schon damit rechnen konnte, fühlte es sich mit jedem Mal doch schlimmer an. Eine Wunde, die immer wieder aufgerissen wird, kann nicht einmal vernarben. Sie blutete und Draco wusste, das es der größte Fehler war, den er begehen konnte, eine Beziehung zu haben. Er ertrug es nicht verletzt zu werden und Beziehungen brachten das mit sich. Aber noch weniger ertrug er es, alleine zu sein. Er brauchte Freunde und er brauchte diese Momente der Bestätigung. War ihm überhaupt etwas wichtiger, als zu wissen, dass er geliebt wurde? Nein, bis jetzt. Er hatte sich die Menschen ausgesucht, die ihn mochten, weil solche Gefühle Sicherheit boten und jetzt hatte er selber solche Gefühle. Ausgerechnet für jemanden, der ihm Alles bieten konnte, außer Sicherheit. Sirius Black war sprunghaft und Draco wusste das. Wollte es vielleicht nicht wahrhaben, aber egal wie oft Sirius „ich liebe dich“ sagen würde, immer würde die Unsicherheit da sein und Draco würde langsam aber sicher daran kaputt gehen.

Jemand wie Hermine war sicher gewesen. Ein Schlammbhut zwar und deswegen wäre es nicht gegangen, auch wenn Draco es einmal gesagt hatte. Nur nicht verlieren, hatte er gedacht. Sag Alles, damit sie bleibt. Und geblieben war sie, auch wenn da jetzt irgendwas anders war an ihr. Aber Draco war da doch nicht Schuld dran?

Er hatte einfach Chancen abgewogen. Was wäre geworden, wenn sie wieder zurückgekommen wären? Dann hätte er seinen Platz im Stammbaum mit einem Brandloch teilen müssen. Harry Potter war da sicherer gewesen.

Okay, Potter war der Erzfeind von Daddys Boss, aber kein Schlammbhut und so besessen, wie er von Draco gewesen war, hätte sich da bestimmt etwas machen lassen. Nur die richtigen Knöpfe finden...

Aber Draco hatte es kaputt gemacht, weil er echte Gefühle entwickelt hatte. Hatte er vorher irgendetwas für Liebe gehalten, dann weil er einfach nicht gewusst hatte, was das bedeutet. Und Sicherheit war etwas, das er bei Sirius Black nie bekommen würde. Aber er wollte es glauben und probieren. Und deswegen unterdrückte er mit aller Kraft das Zittern, worauf es sich in Bruchstücke eines gewaltigen Schlotterns verwandelte.

Doch Sirius hielt ihn fest. Die ganze Zeit und er hatte nichts gesagt. Kein Wort, das Draco und seine täglich selben Gedanken über Liebe, Tod und kalte Hoffnungslosigkeit unterbrach. Eine kleine Stimme flüsterte ihm mit lieblicher Stimme ins Ohr, das es Sirius einfach nicht interessierte. Das er nur darauf wartete, das Draco sich einkriegte, damit sie das Bett für andere Aktivitäten nutzen konnten.

Gut, sollte sie doch flüstern.

Draco drehte den Kopf und küsste Sirius mit purer Verzweiflung, als ob er die Stimme nur so loswerden könne. Einfrieren wollte er diesen Moment. Jedes Mal, wenn er da war. Wenn die Verliebtheit Überhand gewann und er Alles vergaß, außer Sirius. Vergessen war übertrieben. So einfach konnte man nicht vergessen, aber man konnte die Verzweiflung zurück in das kleine dunkle Kämmerchen im hinteren Teil des Kopfes stecken, wo es sich dann später wieder herauswinden würde.

Sirius wusste, dass es im Moment falsch war, aber scheiße, er war verliebt. Und er hatte nun wirklich kaum

eine Ahnung, was in Dracos Kopf vorging. Mal so, mal so... Mal süß, wie ein Bonbon, mal bitter wie schwarzer Kaffee. Sirius hatte Glück, das er wohl Beides mochte. Am besten zusammen.

Hastig schoben seine Hände sich wie von selbst zu dem einzigen Stück Kleidung, das Draco noch trug. Von hinten streifte er ihm die weiße Hose mit einer Hand ab und bekam Dracos Zähne in die Unterlippe gerammt, als er ihn aus Versehen leicht kratzte. Aber Draco biss ihn auch so mal ganz gern in die Lippe.

Draco entknotete seine Beine, die immer noch Sirius umschlungen hatten und strampelten die Hose so rasch ab, das sie kurz darauf auf den Boden fiel.

Traumapatienten... Verstand einer die. Aber wow, Draco ging jetzt ganz schön ran. Seine Hände strichen rauf und runter auf Sirius Rücken, während sein Mund sich jetzt an Sirius Schlüsselbein festsaugte. Sirius blinzelte mit hart zusammengepressten Kiefern. Immer noch glänzten die Tränen leicht auf Dracos Wangen und Sirius hatte das klamme Gefühl, das das hier nur eine Verzweiflungstat war. Um etwas zu verdrängen, vielleicht...

Er schaute zur Seite und sein Blick blieb kurz auf zwei weißen Narben auf Dracos Schulter hängen, wo Sirius einmal wirklich zugelassen hatte, dass die Hippogreife mit ihm durch gingen. Das war damals doch auch nur eine Verzweiflungstat von Draco gewesen. Sirius hatte das damals schon gewusst. Aber wenn es Draco half irgendwas zu vergessen... dann... wenigstens für einen Moment... oder... aber... vielleicht...

Sirius stemmte sich hoch und starrte auf den Riss an der Wand. Er hörte Draco leise keuchen und ließ sich nicht wieder herunterziehen, als Draco wieder die Hände auf seine Hüfte legte.

„Black?“ Draco legte ihm eine Hand auf die Wange und drehte Sirius Gesicht so, das er ihn ansehen konnte. „Was?“

Sirius schluckte und strich Draco mit dem Daumen die noch nicht getrockneten Tränen von der Wange. „Ich kann das nicht...“, sagte er und ein dunkler Schatten legte sich auf Dracos Gesicht, aber er ließ keine Gemütsregung zu. „Nicht so, Draco. Nicht wenn du weinst...“

Sirius hätte mit Allem gerechnet, aber sicher nicht mit dem breiten Grinsen, das Draco zeigte.

„Black kann nicht?“, neckte er Sirius und piekte ihm in die Wange.

Sirius verdrehte die Augen und versuchte das Glucksen zurückzuhalten. „Ich kann immer!“, behauptete er und Draco lachte laut los. Sirius presste die Lippen fest aufeinander und musste fast fünf Minuten warten bis Draco sich beruhigte. Immer, wenn er Sirius ansah, dann schüttelte ihn ein neuer Lachanfall. Sirius verstand gar nichts mehr. Eben weinte er noch und jetzt das?

„Sirius...“, fing Draco an. „Wenn du nur nicht wegen meinen Problemen willst, dann wirst du nie wieder können, weil die immer da sind...“

Sirius hatte keine Ahnung, ob Draco das überhaupt laut hatte aussprechen wollen. Er schien es schon wieder zu bereuen.

„Seit wann interessiert dich das denn überhaupt?“, fragte Draco und das versetzte Sirius einen kleinen Stich ins Herz. Ihn interessierte sehr wohl, wie es Draco ging. Gut, er hatte gewusst, das Draco in dieser Hinsicht äußerst labil gewesen war, es vielleicht immer noch war, aber er hatte nie vorher... Ja, was eigentlich? Stimmungsschwankungen gehabt? Doch, jedes Mal.

„Redest du noch mit mir?“, machte Draco wieder auf sich aufmerksam.

Sirius seufzte kurz und drückte seine Lippen fest auf Dracos, löste sich aber schnell wieder. „Es ist nur... Bist du dir wirklich sicher?“, fragte Sirius und Draco verdrehte die Augen.

„Hör mal, das hast du auch nicht beim ersten Mal gefragt.“, sagte er.

„Aber da wusste ich auch nicht, dass... du... du weißt schon.“ Mitleidig zog Sirius die Augenbrauen zusammen und Draco drehte genervt den Kopf weg.

„Neulich hat es dich nicht gestört.“, presste er hervor.

„Neulich, was schon länger als neulich her ist, hast du auch nicht angefangen zu weinen.“, sagte Sirius legte eine Hand an Dracos Wange und drehte dessen Kopf so, das er ihn ansehen musste.

„Ich heul nicht!“, sagte Draco empört.

„Du hast.“ Sirius gab ihm einen Kuss auf die Nasenspitze.

„Aber jetzt nicht mehr.“, gab Draco zurück und gab Sirius einen kurzen Kuss auf das stoppelige Kinn.

„Du weißt, dass wir auch reden können.“, sagte Sirius. „Ich kann auch andere Sachen... Du kannst mir Alles sagen.“

„Es gibt nichts, über das ich reden muss oder möchte.“, sagte Draco, legte eine Hand an Sirius Hinterkopf und drückte ihn an seine Schulter. Verträumt lächelnd schmiegte er seine Wange an die von Sirius.

Einen Moment schloss Sirius die Augen. Gut, wie sie eben gesagt hatten, Vertrauen brauchte Zeit und Draco hatte anscheinend noch nicht wieder genug, um mit ihm darüber zu reden. Das tat weh, keine Frage. Als würde sein Brustkorb mit bloßen Händen aufgerissen und schön darin herum gematscht und Sirius gefiel so ein Gefühl gar nicht.

„Du hast die schöne Stimmung kaputt gemacht...“, flüsterte Draco und irgendwie gefiel ihm dieses kratzige Gefühl von Sirius Wange.

Sirius grinste schief und drehte den Kopf, worauf Draco ein enttäuschtes „Oh...“ entfuhr. Das brachte Sirius dann zu einem richtigen Lächeln. Vorsichtig gab er Draco einen Kuss auf die Wange.

„Das können wir ganz schnell wieder ändern.“, raunte er und Draco gluckste.

„Aber wir haben bestimmt keine Zeit mehr...“, antwortete Draco.

Sirius schaute kurz über die Schulter auf die Uhr. „Doch...“, sagte er und wandte sich wieder Draco zu. „Es ist erst kurz vor sieben.“

„Na, dann hast du doch noch genug Zeit...“, gab Draco zurück und fuhr mit dem Hauch einer Berührung über Sirius Wirbelsäule.

Ein leichtes Lächeln legte sich auf Sirius Züge und er legte seine Lippen sanft auf Dracos. Ganz wenig bewegte er sie nur und konnte sich einfach nicht richtig konzentrieren. Alles woran er denken konnte, war der brennende Schmerz der sich in seiner Brust ausbreitete. Auch als Dracos Zunge den Weg durch Sirius Lippen fand, konnte er sich nur schwer mitreißen lassen. Sein Körper wollte, aber sein Kopf nicht und das war schon oft passiert, allerdings noch nie so schlimm.

-----  
*Jaah... Dracos Abgründe wären noch ausführlicher gegangen, aber ein bisschen was brauch ich ja noch für die Hauptstory.*

*Sirius hat genauso seine Abgründe.*

*Nächstes Mal war's das auch schon...*

# Turbulente Katastrophen

*Hallöchen! Erstmal... Tut mir ja Leid, aber jetzt gibt's auch noch einen dritten Teil... Ich kann sowas halt einfach nicht planen!*

*@Hermione\_Snape: Diesmal darfst du wieder grinsen. Genau wie beim "Nimm mich...", das ist aber auch ein stranger Satz... Merci und hier ein Keks!*

*@UhuLeni: Na, jetzt hast du mehr als 11 Seiten... Gibt ja noch Teil 3... Aber das stört einen Drarius-Fan ja nicht! Jaah, der arme Draco... Kannst ja deinen Keks mit ihm teilen!*

*@Alschain: Danke dir und ein Cookie für dich! So viele Gefühle, die man da immer einplanen muss. Sind auch in der Hauptstory immer da, wenn auch nicht so ausführlich beschrieben.*

*@StillAlive: Ich hätt auch ne gaaaanz komische Schreibweise machen können, dann wär niemand je drauf gekommen. Hm, jaah... Dray-Dray sagt ja immer selbst, das man etwas nicht vergessen kann. Jetzt wissen wir auch genauer, wie er das meint. Aber er wird lernen, besser damit umzugehen. Uh, hier: Keks!*

*@Hauself: Ach ja, wenn Sirius nur weich bleiben könnte! Aber das würde Draco gar nicht wollen. Da ist Sirius nämlich die perfekte Mischung aus Hermine, die voll rangegangen ist immer, und Harry, der ja keinen blassen Schimmer von irgendwas hatte. Auch wenn Sirius natürlich auch genug falsch macht. Der perfekte Mensch für Draco in der Hinsicht wäre jemand vollkommen anderes. Hier hast du einen Keks und sogar noch nen dritten Teil!*

*So, jetzt knuspert schön und viel Spaß beim Lesen!*

*Dr. S*

## Turbulente Katastrophen

Draco legte die kalte Hand auf Sirius Wange, worauf der die Augen schloss und das kurze abkühlende Gefühl genoss. Er gab sich alle Mühe Draco mit der üblichen Leidenschaft zu küssen, aber es wollte nicht funktionieren und sein Magen zog sich schmerzhaft zusammen.

Mit einem letzten kleinen Kuss löste Draco sich und die glitzernden grauen Augen schauten zu Sirius hinauf. Er konnte kaum hineinsehen. Als ob Jahre alter Schmerz hinter der glitzernden Mauer liegen würde und heute konnte Sirius es deutlicher sehen, als jemals zu vor und das tat so weh.

„Was denn immer noch, Black?“, fragte Draco und grinste. „Ist dir das Bett zu klein? Brauchst du nen Boden? Die Wand? Na?“

Sirius schluckte leicht. „Ich kann das nicht...“, sagte er und griff nach Dracos Hand auf seiner Wange. Sanft löste er sie und verknötete seine Finger mit Dracos, bevor er sich neben ihn rollte.

Draco verstand die Welt nicht mehr. Sirius Black konnte das nicht? Warum denn? Nur wegen ihm? Weil er wage wusste, was Dracos Vater getan hatte? Natürlich... Er fand das abstoßend und wollte mit einem schmutzigen Stück Müll nichts zu tun haben. Da suchte sich Sirius lieber wieder was anderes zum Spielen. Neue Tränen sammelten sich. Jetzt hatte Draco sich solche Mühe gegeben und das passte Sirius nicht. Konnte er denn nie etwas richtig machen?

„Findest du...“, fing Draco an, aber seine Stimme brach mitten im Satz ab.

Sirius rollte sich auf die Seite und strich mit dem Zeigefinger über Dracos Wange. „Ich liebe dich.“, sagte er.

„Warum ka...“, fing Draco an, aber Sirius legte ihm den Finger auf die Lippen.

„Und ich will nur, das du weißt, das es mir nicht nur um diese eine Sache geht, ja?“, sagte er. „Es geht um Gefühle. Nicht um Verlangen, sondern um Vertrauen und solange du sagst, du vertraust mir nicht, da kann ich das nicht.“

„Ich vertrau dir doch...“, sagte Draco und fasste nach Sirius Handgelenk, um den Finger von seinen Lippen zu bekommen.

„Tust du nicht.“, sagte Sirius. „Hast du eben gesagt. Das es Zeit braucht. Ich... Ach, weißt schon.“

Draco zog die Mundwinkel herunter. War ja klar. Eine Ausrede um ihn nicht anfassen zu müssen. War das so abstoßend? Hatte Sirius...

„Hat dir doch vorher nichts ausgemacht...“, sprach Draco laut aus, was er dachte.

„Denkst du.“ Sirius drückte seine Hand. „Natürlich hab ich daran gedacht, seit ich davon weiß.“

„Was?“, fragte Draco und zog die Augenbrauen zusammen. „Wovon redest du? Es hat dir nichts ausgemacht, das ich noch Zeit brauchte, um dir völlig zu vertrauen.“

Sirius hob beide Augenbrauen. Draco wollte ablenken und nicht von dieser Missbrauchsgeschichte sprechen. Natürlich, er wollte nur nicht mit ihm darüber sprechen, weil er ihm nicht vertraute.

„So... Seit wann ist dir das denn so wichtig?“, fragte Sirius und versuchte Dracos Blick einzufangen.

„Ich...“ Draco drehte den Kopf von Sirius weg. „Es ist dir wichtig und... Na ja... ich... Merlin... es ist... schön...“, sagte er leise und Sirius lächelte leicht.

Es machte ihm Spaß... Das zu hören fühlte sich gut an. Sein ganzer Brustkorb fühlte sich warm an und sein Herz hüpfte fast bis zum Kehlkopf.

„Weil du... Du bist so nah dann...“ Draco atmete einmal tief durch. „E-Es ist ohnehin schlimm, das du... das du ansatzweise weißt... was... wa...s...“ Er schluckte so schwer, dass Sirius es hören konnte und kniff die Augen zusammen. „Jetzt abgewiesen zu werden... Das fühlt sich an... Merlin, du weißt nicht, wie sich das anfühlt und verstehen wirst du es auch nie! Ich hoff auch nicht, dass du es einmal verstehen kannst...“, fügte Draco leise hinzu.

„Wie wär's, wenn wir runtergehen und bei nem Kaffee drüber reden?“, schlug Sirius vor. Er wollte so gerne wissen, wie es in Draco aussah. Psychologie war nie seine Stärke gewesen. Solche Sprüche raushauen, die er mal aufgeschnappt hatte und sie in seiner Meinung nach passenden Situationen anwenden, das konnte er.

„Ich will nicht reden!“, sagte Draco entschieden. „Es gibt nichts zu reden und ni... Warum willst du eigentlich plötzlich reden? Immer heißt es doch nur: Ich halt's schon lang nicht mehr aus, Dray-Dray, und so ein Zeug. Wo is'n das jetzt hin?“

Sirius biss sich auf die Lippe. Er würde lügen, wenn er sagen würde, dass er kein Bisschen erregt war. Immerhin lag da sein Draco Darling. Nackt. Und wenn da nicht diese kleine Stimme in seinem Hinterkopf gerade eine Predigt über Anstand halten würde, dann würde hier wirklich etwas anderes passieren. Aber er konnte auf diese Stimme hören, wenn er wollte. So wie heute Nacht.

„Ich denk nur, dass es im Moment nicht richtig wär...“, sagte Sirius und schaute Draco unschuldig an, als der ihm den Kopf zu drehte.

„Seit wann hast du zu entscheiden, wann der richtige Moment ist?“, fragte Draco und rutschte näher. „Ich bin der Psycho. Ich weiß, wann der richtige Moment ist.“

Sirius legte die Arme um Draco, als der sich an ihn kuschelte. Es wäre verletzend würde er jetzt sagen, dass genau das der Grund war.

„Du willst mich nicht...“, murmelte Draco und drückte sich dichter an Sirius Seite. „Jetzt willst du mich plötzlich nicht mehr.“

„Das hab ich nie gesagt, Draco.“, sagte Sirius schnell und rutschte ein Stück runter, damit er auf einer Höhe mit Draco war.

„Abstoßend. Du findest mich... widerlich...“, sagte Draco und der Kloß in seinem Hals wurde von Sekunde zu Sekunde größer.

„Ach, Quatsch!“, sagte Sirius und drückte Draco einen Kuss auf die Wange.

„Und hässlich...“, fügte Draco hinzu, als ob Sirius nichts gesagt hätte.

„Nein...“, sagte Sirius und irgendwie wusste er ganz genau, das Draco ihm gerade indirekt gesagt hatte, was er von sich selber hielt. „Ich find dich toll...“ Er gab Draco noch einen Kuss auf die Wange und legte die rechte Hand auf Dracos linke Wange, um seinen Kopf zu sich zu drehen, bevor er Draco einen liebevollen Kuss auf den Mund gab. Ganz unschuldig erwiderte Draco den Kuss und ließ sich näher an Sirius ziehen. Kurz öffnete Sirius die Augen und konnte gerade so erkennen, wie Draco seine schnell schloss. Grinsend löste Sirius sich.

„Starrst du mich an?“, fragte er. „Beim Knutschen?“

Draco ließ die Augen geschlossen, lächelte aber. „Nein...“, krächzte er und hatte gerade genug Gelegenheit sich zu räuspern, bevor Sirius ihn wieder küsste. Gerade wurde Alles intensiver, da öffnete Sirius wieder die Augen und hätte Draco vor Lachen fast auf die Zunge gebissen, als der schon wieder die Augen offen hatte und ganz rot geworden war, als Sirius das bemerkt hatte.

„Du starrst mich an!“, sagte Sirius und gab Draco einen ganz kurzen Kuss. „Machst du das immer?“

Draco verdrehte die Augen. „Tu ich gar nicht.“, sagte er und tippte sich auf die Lippen. „Krieg ich noch

einen?“

Sirius zuckte leicht mit den Schultern. „Wenn du mich nicht wieder anstarrst.“, sagte er und Draco seufzte, bevor er leicht nickte. Sirius wartete extra, bis Draco die Augen geschlossen hatte und küsste ihn gleich so leidenschaftlich, das Draco der Atem wegbleiben musste und er gar nicht anders konnte, als die Augen zu schließen. Aber nur zur Sicherheit schaute Sirius noch einmal nach und freute sich doch irgendwie, als Draco sie tatsächlich geschlossen hatte. Allerdings grinste Draco plötzlich und öffnete die Augen ebenfalls.

Draco löste sich schnell und fuhr sich mit der Zunge über die Lippen. „Starrst du mich an?“, machte er Sirius nach und brach damit das letzte bisschen Eis. Sirius brach in schallendes Gelächter aus und rollte sich schnell auf Draco.

„Du kleiner...“, schnaubte er und kniff Draco heftig in die Wange. Durch Dracos breites Grinsen war das auch nicht schwer und Sirius schnappte sich auch noch die andere Wange, um Dracos Haut ein bisschen langzuziehen.

„Wasch?“, lachte Draco, umklammerte Sirius Handgelenke und zog ihn zu sich runter. Die eingeknickten Ellenbogen waren nicht sehr gemütlich und Sirius ließ Dracos Wangen los. „Du kleiner was?“, fragte Draco noch einmal, hob den Kopf und hauchte Sirius die Andeutung eines Kusses auf die Lippen.

Draco bekam keine Antwort, dafür den wahrscheinlich schönsten Kuss seines Lebens. Nicht, das er jetzt über einen anderen nachdenken würde. Zu intensiv dieses Gefühl und zu schön. Vor Allem, nach diesen fast schrecklichen Küssen von eben. Die hatten so etwas Zwanghaftes gehabt und das war wieder der Sirius den er kannte und der ihn ablenkte. So dachte er an nichts anderes, als die weichen Lippen und die kratzige Haut drum herum, ein sehr ungewohntes Gefühl.

Ja, irgendwie mochte er diese Stoppeln und legte gleich beide Hände auf Sirius Wangen, strich dabei ganz leicht mit dem Daumen über die dunklen Wimpern und dem Ringfinger über die Ohrmuschel. Ein leichter Windzug erfasste Dracos Bein, als Sirius seine Position veränderte und so die Decke mitzog. Draco winkelte das nicht länger zugedeckte Bein an, während Sirius mit einem Zipfel der Decke zwischen den Fingern eingeklemmt durch die weißblonden Haare strich. Er ließ die Decke los und schob sie Draco gleich wieder von der Schulter, als er darüber strich.

Langsam und vorsichtig schob Sirius die Zunge zwischen Dracos Lippen in dessen, im Gegensatz zum Rest des Körpers, heiße Mundhöhle und musste nicht lange warten, bis Dracos Zunge ihm entgegen kam.

Es dauerte ungewöhnlich lange, bis Draco den Kopf zur Seite drehte und kräftig nach Luft schnappte. Sirius begnügte sich dafür erstmal mit der vernarbten Wange und strich mit der Nase sanft über Dracos Jochbein, während seine Lippen jede kleine Unebenheit, und davon gab es viele, erkundeten.

Draco schloss genießerisch die Augen und legte die Hand an Sirius Hinterkopf um mit den Haaren zu spielen. Es lockte ihn zu fragen, was das hier jetzt werden sollte, aber im Grunde war es ihm auch egal. Sirius so nahe bei sich zu haben fühlte sich schon toll an und diesen Sirius bei sich zu haben, noch viel besser. Einen deprimierten oder zaghaften wollte er nicht, das war seine Rolle.

Sirius küsste sich zu Dracos Hals und ein kleiner Windhauch kühlte die feuchte Spur, die er hinterließ, aus. Ganz kribbelig wurde Draco, als Sirius sich kurz festsaugte und dann noch tiefer wanderte, bis er die Linie von Dracos Schlüsselbein mit der Zunge nachfahren konnte.

Draco ballte die Hände zu Fäusten, bevor er beide Arme um Sirius Rücken schlang und ihn ruckartig dicht an sich presste, wobei er gleichzeitig die Beine weit spreizte. Sirius musste schwer schlucken und stöhnte leicht, bevor er wieder nach oben rutschte. Er umfasste Dracos Kopf mit beiden Händen und zog ihn schnell zu sich, um ihn so wild zu küssen, das Draco vollkommen perplex die Augen aufriss, sie aber schnell wieder schloss, damit er Sirius nicht wieder anstarrte.

Fast automatisch wich Draco weiter zurück, so dass sich das Kissen fest um sein Gesicht und Sirius Hände schloss. Er war da wirklich nicht drauf vorbereitet gewesen und kam jetzt in schreckliche Atemnot. Immer wieder versuchte er kurz Luft zu holen, aber Sirius verschloss seinen Mund perfekt und durch die Nase kam er nicht richtig zu Atem.

Trotzdem umklammerte er Sirius weiter fest und das dumpfe Seufzen von Beiden war durch diese dünnen Wände bestimmt bis ins Nachbarzimmer zu hören. Störte Draco aber herzlich wenig und Sirius würde es nicht einmal etwas ausmachen, wenn er das halbe Gasthaus Teil haben lassen würde.

Draco drückte die Wirbelsäule durch und rekelte sich leicht, wodurch er Sirius unabsichtlich an, bei ihm sowieso, leicht erregbaren Stellen streifte und den stöhnend ausgestoßenen Atem bis tief in seine Kehle spürte.

Okay, jetzt konnte Sirius ernsthaft nicht mehr. Schnell und ungewollt grob packte er Dracos Oberschenkel,

knapp über den Kniekehlen und war nie so froh über so wenig Widerstand gewesen. Sirius Verstand war wie vernebelt. Er hatte sich gestern Nacht schon kaum beherrschen können und selbst mit Dracos Tränen eben, die er immer noch schmecken konnte, wenn seine Lippen etwas weiter von den Mundwinkeln aufkamen, war es ihm schwer gefallen. Vielleicht würde er später darüber nachdenken, dass er genau das falsche tat, das er wohl einfach ein Triebgesteuerter Teenager war und das hier bestimmt bereuen würde. Aber im Moment, da wünschte er sich nichts mehr als Dracos Nähe und wenn er gewillt war, sie ihm zu geben, es sogar selber wollte, dann gab es doch sicher nichts zu bereuen.

Leidenschaft war schön und gut, aber jetzt übertrieb Sirius eindeutig, als er sofort schmerzhaft tief in Draco eindrang. Die Augen fest zusammen gekniffen klappten Dracos Kiefer zusammen und seine Zähne erwischten dabei Sirius Unterlippe, die er nicht mehr in Sicherheit hatte bringen können, als er zu beschäftigt damit gewesen war diesen glatten Treffer zu genießen. Schmerzhaft und völlig unvorbereitet in seinem Egoismus schrie Sirius kurz auf und fasste sich an die blutende Lippe, als Draco sie frei gab, um den Kopf in den Nacken zu legen.

„Scheiße...“, keuchte Sirius, als der dichte Nebel in seinem Kopf sich langsam lichtete und seinen Verstand wieder halbwegs freigab. Er verharrte genau in seiner Position und leckte sich das salzig schmeckende Blut von der Unterlippe. Das hatte er nicht gewollt. Es war einfach mit ihm durchgegangen und dafür war die kleine Bisswunde, was Draco eh gerne mal tat, nicht tief genug. Sirius hatte doch keine Ahnung, wie sich das für Draco anfühlen musste, aber sein Gesichtsausdruck sprach mehr als tausend Worte.

Die Augen so fest zusammengekniffen, dass man die hellen Wimpern kaum erkennen konnte, drehte er den Kopf zuckend auf dem Kissen hin und her. Stoßweise kam der Atem über seine halbgeöffneten Lippen und Sirius konnte die fest aufeinander gepressten Zähne sehen.

Oh, scheiße! Was hatte er da jetzt nur getan? Was sollte er denn jetzt machen? Erstmal nicht bewegen...

Draco öffnete die Augen und schluckte hart, während er Sirius Blick einfing. Warum hörte der denn jetzt auf? Wollte Sirius ihn leiden sehen, oder was? Dann hatte er eben im wahrsten Sinne des Wortes übers Ziel hinaus geschossen, abwarten brachte jetzt auch nichts mehr.

Fest schaute Draco in die grauen Augen seines Gegenübers und je mehr er sich auf die Iris konzentrierte, desto weniger Schmerz spürte er. Er umklammerte Sirius fester und hob den Kopf um kurze, abgehackte Küsse auf Sirius Schulter zu verteilen. Wollte ihm damit zu verstehen geben, dass es in Ordnung war, dass er ihm später dafür vielleicht einen schönen Klaps auf den Black'schen Hintern geben würde, dass er jetzt aber nicht aufhören sollte. Draco wollte doch noch etwas Schönes erleben...

Ganz zart fühlte er Sirius Zähne an seinem Hals und während Sirius etwas Blut aus der aufgesprungenen Lippe auf Dracos Haut verteilte, suchte seine rechte Hand den Weg in das weißblonde Haar.

Ja, so gefiel das Draco. Sanfte, liebevolle Küsse auf seinem Körper und die langsamen Streicheleinheiten durch sein Haar. Im krassen Kontrast dazu die schnellen und trotzdem tiefen Stöße durch die nur Sirius jemals so ein unglaubliches, ausschweifendes Gefühl verursachte und jemals verursachen würde.

Draco überkreuzte die Arme auf Sirius Rücken und klammerte sich an den Schulterblättern fest. Das Laken kam vollkommen durcheinander und warf grobe Falten die unangenehm im Rücken lagen, wenn Draco denn mal für einen kurzen Moment nicht kräftig nach oben geschoben wurde.

Stöhnen erfüllte das kleine Zimmer. Wie immer konnte Draco es recht gut unterdrücken und er wusste selber nicht mal, wieso er es nicht einfach raus lassen konnte, wenn er Sirius Namen auch rufen wollte. Das letzte an das er im Moment dachte, war die alte Hexe, die im Nebenzimmer wohnte und Draco gerne mal einen Lakritzschnapper abgegeben hatte.

Sirius dagegen hatte sich schon längst in der Anklage ‚Ruhestörung‘ schuldig bekannt und traf sein heiser Atem nicht gerade Dracos Hals oder Schulter, dann presste er das Gesicht in das klumpige Kissen.

Schweiß bildete sich auf Sirius Rücken und Dracos Finger verloren den Halt. Immer wieder rutschte er ab und ab und zu zogen seine Fingernägel kleine Kratzer in die blasse Haut. Sirius Finger zerrten fast schmerzhaft an Dracos Haaren, als er sich Halt suchend festkrallte.

Merlin, er konnte nicht mehr. Aber er wollte nicht ‚fertig‘ werden und dann doch wieder um den Kopf auf Dracos sich schnell hebender Brust zu betten. Schwer schluckte Sirius, legte den Kopf in den Nacken und presste die Stirn dann wieder an Dracos Schulter. Es kitzelte leicht, als Draco ihm vollkommen gelassen, wie es schien, einen Schweißtropfen von der Schläfe leckte.

Beide Hände, wo immer sie jetzt auch bei Draco gewesen waren, Sirius konnte es selber nicht so genau sagen, stemmte er neben dem weißblonden Haarschopf ab und krümmte den Rücken durch. Er stieß noch

einmal so kräftig in Draco, das der Sterne sah, aber mehr auch nicht, als Sirius sich dann vollkommen fertig, mit Allem, auf Draco fallen ließ.

Draco lächelte verträumt und strich durch das schweißnasse und sich dadurch im Nacken leicht lockende schwarze Haar. Sollte er Sirius jetzt damit aufziehen, dass er hier der einzige war, der zum Ende gekommen war? Merken würde er es bestimmt, immer hin hinterließ das deutliche Spuren.

„Black?“, fragte Draco atemlos.

Sirius drehte den Kopf, damit er Draco ansehen konnte. „Hah?“, keuchte er.

„Freut...“ Draco musste doch kurz durchatmen. Anstrengend war es trotzdem geworden und das leichte Brennen spürte er immer noch. „Freut mich ja, das du schön viel Spaß hattest, aber was is'n mit mir?“

Sirius verstand überhaupt nicht, was Draco ihm jetzt damit sagen wollte. Hatte ihm das jetzt doch keinen Spaß gemacht? Aber das hatte sich angefühlt wie der Ritt auf einem Drachen! Was für ein Wortspiel, aber wirklich...

„Hah?“, keuchte Sirius wieder nur. Sprechen war ihm eindeutig zu anstrengend und es tat so gut auf Dracos Brust zu liegen, gegen die das Herz hämmerte und die verschwitzte Haut sich an Sirius Wange schmiegte. Oh, ja... Das war eindeutig der beste Sex seines kurzen Lebens gewesen und da hatte er ja trotzdem schon eine ganze Menge gehabt... Seiner Meinung nach.

Draco konnte sich ein Glucksen nicht verkneifen. So wie Sirius aussah würde das im Moment arg an seiner Männlichkeit kratzen, wenn er ihn einweihen würde. Ja, du... Sirius... Also, anstrengend war's, aber kurz vorher bist du zusammen geklappt...

Sirius schluckte leicht und legte immer noch stoßweise atmend die ganze Hand auf Dracos Wange. „Sorry... Ich wollt dir nicht weh tun.“, sagte er keuchend und Draco konnte nicht anders, als gerührt zu lächeln. „Ich liebe dich doch...“ Damit war dann auch beschlossen, das Sirius wohl nie erfahren würde, das er Draco in sexueller Hinsicht eben ziemlich außen vor gelassen hatte. Immerhin war der Satz mehr wert, als jeder dämliche Höhepunkt oder was auch immer. Draco beugte sich vor und drückte Sirius einen leichten Kuss zwischen die dunklen Brauen, bevor er ihn wieder anschaute. Mit der Nasenspitze stupste er gegen die von Sirius und seine Augen strahlten vor Glückseligkeit.

„Das war das bisher schönste Mal...“, flüsterte er und Sirius Grinsen wurde breit und leicht überheblich.

Hatte er es doch gewusst! Ziemlich von sich überzeugt schob er die Hände unter Dracos Rücken, rollte sich auf die Seite und drückte ihn an sich. Draco schmiegte die Wange an Sirius Halsbeuge und seufzte leise.

„Können wir gerne wiederholen...“, raunte Sirius.

Draco rollte mit den Augen, lächelte aber trotzdem. „Sicher doch...“, gab er zurück und war froh, dass Sirius ihn nicht ansehen konnte. Dann hätte er sich wahrscheinlich verplappert und er wollte jetzt nur noch von Sirius gehalten werden. „Ich liebe dich auch...“

Sirius heißer Atem streifte Dracos Ohr. „Weil ich so gut im Bett bin.“, sagte er.

„Jaah... Warum auch sonst?“, gab Draco zurück und drückte Sirius weg. „Und so ein Trottel.“

-----  
*Gut, guuuut...*

*Draco darf natürlich nicht vernachlässigt werden und deswegen hat Dr. 'sollte mal einen Kurs für Planung belegen' S noch einen 3. und jetzt aber wirklich letzten Teil von der Tropfenden Kessel-Episode für euch.*

# Tonlose Kommunikation

*Huhu! Toller Titel, was? So... strange... Aber ich wollt bei TK bleiben... Ganz lieben Dank für die Kommentare!*

*@UhuLeni: Es geht auch nur um die Dialoge, um was denn sonst? Möhöhöhö...*

*@Hedwich: Und Beide bleiben gaaaanz genau so! Deswegen lieben ja alle sie. Das spielt sich so wunderbar ineinander... oder so...*

*@Hermione\_Snape: Jaah, aber ein liebenswerter... Der Arme darf ja jetzt eine Weile leiden, nachdem er noch mal Alles falsch macht...*

*@Alschain: Haha... Jaah, der arme Draco... Wenn er doch vielleicht manchmal einfach den Mund aufkriegen würde...*

*@Hauself: Ich sag's Sirius. Der kommt immer selbst auf diese Wortspiele. ICH würde mich so niemals ausdrücken... Haha...*

*@StillAlive: Er ist ja noch jung... und hat... sagen wir... ein Wiedergutmachungsfeeling. Da strengt er sich richtig an und... och, wir kennen Sirius doch!*

*Noch mal gaaaaanz lieb danke für alle Kommentare! Freut mich unheimlich! Und gleich is' es auch vorbei...*

*Viel Spaß jetzt erstmal!*

*Dr. S*

## Tonlose Kommunikation

Sirius klappte der Mund auf. Kurzerhand drehte Draco sich einfach um und starrte auf den kleinen Lichtstrahl, der sich durch die Vorhänge geschlichen hatte. Der umherfliegende Staub war deutlich sichtbar und schien Draco mehr zu interessieren, als Sirius.

„Ich bin kein Trottel!“, beschwerte Sirius sich und lechzte geradezu nach Aufmerksamkeit.

Draco gluckste, drehte sich aber nicht um.

„Hey...“ Sirius schluckte und fragte sich, ob Draco wohl sauer war. Immerhin war er alles andere als sanft gewesen und... Es war halt einfach mit ihm durchgegangen. Zögerlich streckte er eine Hand aus und strich Draco von der Schulter über den Oberarm. „Nicht sauer sein.“

„Bin ich nicht...“, sagte Draco und er klang so furchtbar müde.

Scheiße... Sirius wusste gar nicht, was er Draco damit vielleicht angetan hatte.

„Ich...“ Sirius legte den rechten Arm um Dracos Schulter und küsste den hervortretenden Halswirbel.

„Ist schon gut, Black.“, sagte Draco grinsend. Er konnte den Lachkrampf kaum unterdrücken. Sirius musste blind, taub und sonstwas sein, wenn er gar nichts bemerkte.

„Ich liebe dich.“, flüsterte Sirius grinsend in Dracos Ohr. „Ich liebe dich.“ Er schlang ein Bein um Dracos. „Ich liebe, liebe, liebe dich!“

Draco gab wieder ein, seiner Meinung nach, widerlich verliebtes Kichern von sich. Sirius fand es wunderbar. Er liebte dieses „Ehehehehe...“ und wie er dabei leicht mit den Schultern zuckte. Ein eindeutiges Indiz dafür, dass es ihm gefiel. Das war es immer schon gewesen. Das allererste Mal, das Sirius versucht hatte... Ja, abzuschätzen wie Draco auf ihn reagierte, da hatte er schon so wunderschön gekichert und es hatte Sirius ganz schrecklich verwirrt. Dann hatte er es nicht gekonnt... auch weil es Draco Angst eingejagt zu haben schien... Ach, das war aber auch eine Scheiße gewesen! Ohne die er jetzt aber nicht so wunderbar glücklich sein würde. Nicht, das er Hermine jetzt dankbar sein würde...

„Ich weiß doch!“, unterbrach Draco Sirius Liebesschwüre. „Sei nicht peinlich...“

„Aber ich liebe dich!“ Sirius drückte Draco einen dicken Schmatzer aufs Schulterblatt. „Ich will peinlich sein.“ Er drückte Draco fest an sich und lauschte gespannt dem kleinen Seufzer. Sirius Blick verklärte sich leicht und ein enthusiastisches Glühen legte sich auf die graue Iris. Draco musste eben dafür sorgen, das Sirius seine Befriedigung fand, dann würde Sirius das jetzt wieder gut machen. Er würde Alles tun, um Draco glücklich zu sehen. Mmh, vielleicht konnte er ihm auch ein schönes Stöhnen entlocken, vielleicht sogar seinen Namen.

Schnurrend strich Sirius mit den Fingerspitzen über Dracos Brust.

„Schnurren ist jetzt nicht wirklich peinlich...“, gluckste Draco und legte seine Hand auf die von Sirius, als sie ihm zu weit nach unten wanderte. Aber Sirius ließ sich davon nicht beirren und strich um Dracos Bauchnabel herum, wobei er doch ganz langsam weiter nach unten rutschte. Die Wange schmiegte er an Dracos Wirbelsäule und stupste mit der Zunge gegen die blasse Haut, bevor er einen leichten Kuss darauf hauchte.

Draco lehnte sich ein bisschen vor, aber Sirius wurde sein Kuschelbedürfnis nicht los. Er hatte alle Mühe damit, Sirius Hand an Ort und Stelle zu halten und er konnte nun wirklich nicht verstehen, was er damit da unten wollte. Dracos Atmung beschleunigte sich wieder, wo er sich gerade erst wieder einigermaßen beruhigt hatte, aber wie sollte er ruhig bleiben, wenn Sirius sich jetzt auch noch küssend den Weg seinen Rücken herunter bahnte. Draco schluckte, wurde die Gänsehaut dadurch aber nicht los.

„Black, Mund weg da.“, krächzte er.

Sirius stoppte gerade als er die Decke hochheben wollte, die auf Dracos Taille lag. Er drückte seine Lippen noch einmal fest auf die Haut und bettete dann das Kinn auf Dracos Hüfte. „Lass...“, fing er an.

„Nein, Black, nein!“, sagte Draco und drehte ihm den Kopf zu. „Komm wieder hier hoch und gib mir einen Kuss dahin wo er hingehört.“

Sirius rollte leicht mit den Augen und kassierte dafür einen Klaps von Draco vor die Stirn. „Ey...“ Schmollend schaute er sein Draco Darling an. „Küsse gehören bei dir überall hin.“

„Gib sie mir doch dort, wo ich sie will.“, schlug Draco vor und zuckte zusammen, als Sirius ihm einen Kuss auf eine kitzlige Stelle der Rippen gab.

„Es würde dir bestimmt gefallen.“, schnurrte er und schob seine Hand unter die Decke, Dracos Oberschenkel herunter.

Draco schluckte und für einen Moment sah es so aus, als wolle er Sirius eine saftige Ohrfeige geben. „Ich denke nicht.“, sagte er und tätschelte Sirius schwarzen Haarschopf. „Komm wieder hoch.“

„Warum denn?“, fragte Sirius und leckte sich extra langsam über die Lippen. „Ich hatte da schon meine Finger. Waru...“

„Black!“, rief Draco empört und wollte sich auf den Rücken drehen, aber Sirius ließ das nicht zu.

„Uh, komm schon, Dray-Dray...“, schnurrte er und grinste, während Draco knallrot wurde, nicht nur im Gesicht.

„Nein...“ Draco schüttelte den Kopf und wuschelte durch Sirius Haare.

„Diesmal bin ich auch ganz sanft...“, sagte Sirius und hob die Decke an, um kurzerhand darunter zu verschwinden. Draco starrte einen Moment mit offenem Mund auf die Ausbeulung der Decke und schrie geschockt auf, als Sirius ihm einen festen Kuss aufs Steißbein gab. Mit zitternden Händen krallte er sich an der Matratze fest und versuchte Sirius mit dem Fuß wegzuschieben, während der doch tatsächlich die Frechheit besaß und Dracos Bein zur Seite schieben wollte.

„Black, würdest du deinen Mund da wegnehmen?“, bat Draco und presste die Lippen aufeinander.

Sirius gluckste und ließ es sich nehmen seine Lippen das erste Mal über das Körperteil von Draco fahren zu lassen, das er so gerne anstarrte, bevor er unter der Decke hervor schaute und antwortete. „Ist gar nicht schlimm.“

Der beruhigende Unterton bewirkte genau das Gegenteil bei Draco, dem der Schweiß auf die Stirn trat. „Black, mach das und ich küss dich nie wieder.“, drohte er und Sirius kicherte. Er kicherte! Der lachte ihn aus und das konnte er im Moment nicht gebrauchen. Er hatte Sirius auch nicht ausgelacht, als der nicht mal bemerkt hatte, das Draco da eben genauso wenig einen Orgasmus hatte, wie wenn er an James dachte! Was er jetzt nicht tun würde, aber irgendwie getan hatte und das war ja wohl sowas von unpassend!

„Nicht so schüchtern, Dray-Dray.“, schnurrte Sirius. „So wie ich dich kenne, ist es da sauberer als unter deinen Fingernägeln und immerhin war ich da grad erst drin.“

Draco kniff die Augen zusammen und zog die Mundwinkel herunter. Das hatte der jetzt nicht wirklich gesagt, oder? Oh, scheiße, was tat er sich mit Black nur an? Der wollte da mit der Zunge rein? Hilfe! Draco wusste nicht mal, wie man das nannte und das war ja wohl sowas von ekelerregend! Sirius konnte das doch nicht freiwillig tun wo...

Als hätte man ihm in den Magen geschlagen riss Draco die Augen auf und hatte große Ähnlichkeit mit einem Reh, bevor es von einem Auto erfasst wurde, wie er mit großen grauen Augen und halbgeöffneten Lippen die Matratze anstarrte.

Tun wollen war dann wohl zu spät...

„Oh...“, machte Draco nur überrascht und drückte seinen Kopf dann mit den eigenen Händen auf das Kopfkissen, als Sirius ihn sanft auf den Bauch rollte. Seine Beine zitterten und bei dem heißen Atem den er an so ungewohnter Stelle spürte, musste er die Luft anhalten.

Sirius schaffte sich mit beiden Händen mehr Platz, drang aber noch nicht durch den Muskelring, sondern küsste und leckte ganz sanft darüber.

Draco war schlecht. Besser gesagt war ihm kotzübel und im krassen Gegensatz dazu, wollte er nur, das Sirius weiter machte. Er keuchte und war froh, dass das Kissen die Laute dämpften. Nein, er wollte das nicht! Das war ihm zu viel im Moment. Zu viel Neues. Sirius sollte weg da. Wenigstens mit der Zunge...

Dracos Körper zuckte unkontrolliert und er hatte alle Mühe ihn auf der Matratze zu behalten, während er seinen Kopf weiterhin auf das Kissen presste und die Zähne festaufeinander presste. Aufhören, einfach aufhören...

Gerade wollte Draco sich zusammen reißen und Sirius deutlich machen, dass er das wirklich nicht wollte, als der sich ohne die Zunge irgendwo reingesteckt zu haben, wieder nach oben bewegte. Mit seinem vollen Gewicht legte Sirius sich auf Dracos Rücken, küsste zärtlich den angespannten Nacken und fasste nach Dracos Händen, die am Hinterkopf verknotet waren.

Draco drehte den Kopf und legte die linke Wange auf das Kissen, während Sirius von hinten seine Hände mit Dracos verknotete und sie neben sein Gesicht presste.

„Wir machen das ein anderes Mal, ja?“, flüsterte Sirius und Draco nickte abgehackt. „Aber...“ Sirius schob Dracos Bein mit seinem von der Matratze und positionierte sich zwischen Dracos Oberschenkeln. „...ich kann trotzdem nett sein.“

Draco hob den Kopf ein Stück und bekam einen Kuss auf die Wange. Sirius betrachtete ihn eine Weile und lächelte leicht, als Draco den Kopf wieder senkte. Gut, okay hieß das... Sirius hätte wissen müssen, das er wieder mal Alles falsch machte und diesmal hatte er es eben einfach nicht wahrhaben wollen. Das eben war doch so gut gelaufen, da dachte er... Na ja, viel gedacht hatte er ja nicht, aber das brachte jetzt ja auch nichts, wenn er weiter darüber nachgrübelte, wann etwas Spaß und wann etwas schrecklich ernst gemeint war.

Ganz sanft drang er nur ein kleines Stück ein und beobachtete konzentriert Draco, versuchte dabei so etwas wie einen Schalter für die Nebelmaschine in seinem Kopf zu finden, die sich schon wieder anstellte. Draco atmete noch regelmäßig und stöhnte ganz leicht. Sirius entknotete die Finger einer Hand und streichelte liebevoll mit Zeige- und Mittelfinger über Dracos Handrücken.

Draco lächelte leicht und schloss die Augen, während er sich leicht auf die Unterlippe biss. Na ja, damit würde er wohl weiterhin immer der passive Part in dieser Beziehung bleiben. Aber irgendwie war er das von jeher gewesen. Sirius war in der Hinsicht perfekt für ihn. Aufgeschlossen, dominant, hartnäckig und wirkte einfach immer so unbekümmert, auch wenn er es nicht war, was Draco natürlich merkte, aber dann sicher nicht ansprechen würde. Jemand wie Sirius musste alleine kommen und sagen, dass etwas nicht stimmte.

Sirius schluckte jeglichen Heißsporn herunter. Wie Schuppen war es ihm von den Augen gefallen. Der arme Draco... Hatte bestimmt widerliche Schmerzen gehabt und dann hatte Sirius ihn auch noch kurz vorm Ende hängen lassen. Und dann hatte er ihn nicht einmal damit aufgezo-gen. Das musste ja wohl belohnt werden.

Zärtlich küsste Sirius Dracos Nacken und vergrub dabei die Nase in den weißblonden, zerzausten Haaren. Leise seufzend drang er tiefer ein und presste die Zähne aufeinander, um sein Stöhnen zu unterdrücken, wodurch er wunderbar deutlich Dracos hören konnte. Musste er also nur einmal ruhig sein, dann konnte er auch hören, dass es Draco gefiel.

Draco leckte sich über die Lippen und genoss das unvergleichliche Gefühl knapp unter seinem Magen. Sirius ließ sich so schön viel Zeit wie noch nie und das machte es sehr angenehm für Draco. Er mochte sowas nicht schnell, auch wenn das wahrscheinlich eher Sirius Art war, aber Draco wollte den Moment voll auskosten, sich dabei jeden kleinen Schmetterling genauestens ansehen und ihnen mit den Augen folgen, bis sie im strahlendblauen Himmel verschwanden. Es gab diese Moment im Leben, bei denen man lernte, was es bedeutete, sich etwas nicht genauestens gemerkt zu haben. Draco wollte nicht darüber nachdenken, wie Sirius Augen aussahen, wenn er wieder in so einer lebensbedrohlichen Situation war, er wollte es wissen.

Sirius zog sich ein kleines Stückchen zurück und stieß dann bis zum Anschlag vor, brachte Draco so zum einsamen Aufstöhnen, war er doch immer noch darauf bedacht einmal leise zu sein. Ab und zu biss er ganz leicht in Dracos Nacken und probierte aus, wie fest er sein musste, um Draco näher an den Rand der Klippe zu

bringen. Dass er sich das alleine nicht traute darunter zu springen, das wusste Sirius jetzt. Schupsen konnte er einen und gemeinsam springen war ihm wahrscheinlich am liebsten. Draco hatte eben furchtbare Angst alleine zu sein, und das so extrem, das Sirius sich wohl noch eine ganze Weile in dieser Hinsicht zurückhalten musste. Aber sie hatten ja Zeit und Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude.

Draco spürte Sirius heißen Atem auf seinem, inzwischen leicht verschwitztem, Rücken. Entdeckte Sirius einen perlenartigen Schweißtropfen, dann entfernte er ihn nur zu gerne mit seiner Zunge und seine Lippen konnten kaum einen Moment von Dracos Haut lassen. Während er einen immer schneller werdenden, aber noch weit unter dem Tempo von vorhin liegenden, Rhythmus aufbaute, drückten seine Hände kräftig zu. Dracos Finger blieben ausgestreckt und versuchten ab und zu unnötigen Halt am Laken oder Kissen zu finden. Trotzdem spürte Draco deutlich, das Sirius sich arg zurücknahm und es machte ihn unfassbar glücklich. Sirius war also doch nicht so ein ganz bescheuerter Trottel, wie Draco gedacht hatte und tat das jetzt als Ausgleich für vorhin. Aber... es blieb der leise Zweifel, das Sirius das vielleicht nur tat, weil er sich schuldig fühlte und das Gryffindor'sche Helfersyndrom besaß.

Draco drehte den Kopf und hob ihn über die Schulter, um Sirius Blick zu suchen. Einen Moment hatte er Zeit in die konzentrierte Mine zu sehen, bevor Sirius ihm entgegen kam und ihn in einen intensiven Kuss verwickelte. Sirius musste unglaubliche motorische Fähigkeiten haben, bewegte er sich doch weiter in diesem wunderbaren, langsamen Rhythmus, während seine Zunge auf einer viel erfahreneren Stufe mit Dracos spielen durfte. Draco wusste gar nicht auf was er sich dann konzentrieren sollte. Er wollte von Allem etwas mitbekommen. Von den tiefen Stößen, der rauen Zunge, der großen Hand, die sanft über seinen Handrücken streichelte und den warmen Füßen, die in einem völlig anderen Rhythmus über seine Waden fuhren.

So viel und das löste auch noch Alles unglaubliche Gefühle aus, die Draco so alle aufeinander gar nicht einordnen konnte. Aber er wollte sich auch nicht eins aussuchen und sich darauf konzentrieren. Dafür war das Gesamtpaket zu schön. Er lächelte unter dem unbequemen Kuss und es war ihm vollkommen egal, dass er einen steifen Nacken davon bekommen würde. Sirius konnte ihn ja vielleicht massieren...

Laut stöhnend musste Draco sich aus dem Kuss lösen und presste die Wange gegen seine eigene Schulter. Sirius stemmte sich hoch und zwar genau im richtigen Moment. Sein Gewicht war schön, aber Draco fühlte sich auf die Dauer doch wie eine Flunder und vor Allem bei dem Tempo war es äußerst entspannend und befreiend. So legte Sirius aber sein ganzes Gewicht auf Dracos Hände und würde ihm so wieder ein paar blaue Flecke beibringen. Aber diesmal war hier nirgendwo ein Alex, der das bemerken konnte. Sollte er ruhig, am besten noch fester, damit Draco sich die Spuren auch noch ansehen konnte, wenn Sirius fort war. Oh, oh... Wenn er Zeit hätte da genauer drüber nachzudenken, dann würde er das für ziemlich kranke Gedanken halten, aber Sirius stöhnte den Ansatz solcher Gedanken gerade weg.

Und er stöhnte so schön. Dunkel, kehlig und das rauchige seiner Stimme kam trotzdem heraus. Draco verstand jetzt, warum Sirius immer wollte, dass er seinen Namen sagte. Wenn Sirius Dracos Stimme so schön fand, wie Draco die von Sirius, dann würde das einen so intimen Moment doch das i-Tüpfelchen aufsetzen. Aber so toll war seine Stimme doch nicht?

Sirius keuchte schwer und schluckte, bevor er lächelnd auf Draco herabsah. So... Er wollte nicht süß oder hübsch sagen. Das klang so niedlich. Draco war im Moment nicht niedlich. Sirius konnte es nicht ausdrücken, aber es gab keinen Moment in dem Draco so erwachsen und gleichzeitig glücklich ausgesehen hatte. Und Sirius machte ihn gerade glücklich. Sich auf die Lippe beißend musterte Sirius das lächelnde Gesicht, die geschlossenen Lider und die verschwitzten Haare, die auf der Stirn klebten.

Sirius krümmte den Rücken und lehnte sich über Draco um das Gesicht in den weißblonden Haaren zu vergraben. Draco duftete so gut, immer noch nach frischem Sommerregen. Sirius küsste jeden einzelnen Halswirbel, entlockte Draco so kleine Seufzer und wünschte sich, das würde immer so sein.

Aber gleich, da würde es vorbei sein. Sirius spürte, wie sich Alles zusammen zog und konnte dann einfach nicht länger warten. Er löste eine Hand von Dracos und stützte sich auf dessen Schulter ab, bevor er das Kinn fest an sein Brustbein presste und die Augen zusammen kniff um dann schneller hintereinander zu zustoßen und sich wohl, bedauerlicherweise, wieder nur selbst zum Höhepunkt brachte, den er aber noch nie zuvor so intensiv erlebt hatte. Selig lächelnd krallte er die Finger in Dracos Schulter und ließ sich von dem fantastischen, fast brennendem Gefühl durchströmen, bis in jede noch so kleine Ecke seines Körpers. Gerade, als diese Flamme wohl erlöschen wollte, zündete Draco sie wieder an, in dem er nach hinten in Sirius Nacken packte und lauthals seinen Namen rief. Wie ein zweiter Orgasmus war das, fast noch schöner ihn das so voller Inbrunst rufen zu hören, das es Draco gleich peinlich sein würde.

Gleich war dabei noch untertrieben. Höchstens zwei Sekunden später riss Draco schwer atmend die Augen auf und atmete so schwer durch die geöffneten Lippen, dass sein Mund ganz trocken wurde. Oh, Scheiße! Das musste halb London gehört haben und Sirius kicherte sich bestimmt wieder einen ab. Er fühlte wie ihm das Blut von anderen Regionen seines erhitzten Körpers in die Wangen schoss und sie höchstwahrscheinlich zum Leuchten brachte.

Dann fühlte er wieder Sirius Gewicht auf seinem Körper und den heißen, stoßweise gehende Atem an seinem Hals. Eine halbe Ewigkeit blieben sie so auf dem fast klitschnassen Laken liegen und Sirius schmiegte sich an jeden Millimeter Haut, den er von Draco erwischen konnte. Draco wollte gerade den Mund aufmachen und die kurze Stille, mit dem schönen rauschenden Regen als Hintergrundgeräusch, durchbrechen, als es laut gegen die Tür klopfte.

„Verdammt, Ruhe da drinnen!“, keifte eine dunkle Männerstimme, die Draco als den schnarchenden Kerl, vier Zimmer weiter erkannte. Draco hätte rot werden müssen, aber er konnte nicht anders, als tonlos vor sich hin zulachen und die Schläfe gegen Sirius Wange zu schmiegen.

„Ups...“, hauchte Sirius, zog sich ganz sanft aus Draco zurück und rollte sich wieder neben ihn an die Wand. „Das sind aber dünne Wände...“

„Das war der Kerl mit den Nebenhöhlenproblemen von dem ich erzählt habe...“, keuchte Draco heiser. Ruinierte das nicht dieses unbeschreibliche Erlebnis jetzt über so was Banales als Erstes zu reden? Sollten sie sich nicht ihre Liebe gestehen? Noch einmal? Nein, manchmal, da mussten Sachen nicht gesagt werden, damit sie verstand.

„Du hast meinen Namen geschrien.“, sagte Sirius und Draco rollte sich geschafft auf den Rücken. Seine Brust hob und senkte sich schnell und er kriegte das verträumte Lächeln nicht aus seinem Gesicht.

„Jaah...“, hauchte er und schloss die Augen.

Sirius grinste, beugte sich über Draco, stemmte eine Hand neben seinem Gesicht ab und küsste ihn ganz unschuldig und leicht, falls er so schnell eingeschlafen sein sollte. Aber Draco küsste ihn lächelnd zurück, das konnte Sirius spüren. Ihn fest an sich drückend rollte Sirius sich auf die Seite und löste sich, um Draco in die strahlenden Augen zu blicken.

Draco wollte etwas sagen, kriegte aber keinen Ton heraus und ließ es dann lieber gleich bleiben. Er kuschelte sich an Sirius Brust und schloss die Augen, als er einen Kuss auf die Stirn bekam.

„Wir...“, fing Sirius an, aber Draco schüttelte nur den Kopf.

Nichts sagen. Es musste nichts mehr gesagt werden. Jetzt verstanden sie einander auch so und Draco war sich so sicher, das es so bleiben sollte.

Es sollte gar nicht anders sein...

---

*Kurz vor'm Absturz, die Beiden.*

*Wieder mal...*

*Verabschieden wir uns wohl vom Tropfenden Kessel!*

*Großes Danke für's Lesen und jaah... Vielleicht bis zum nächsten Zusatz!*